

Psalm 3

Eusebius

¹ Ein Psalm Davids, als er vor dem Angesicht seines Sohnes Absalom floh.

Die Zeit wird notwendigerweise benannt, damit die geschilderten Ereignisse sowohl mit der Erzählung aus den Büchern der Könige übereinstimmen als auch wir lernen, dass er, nachdem er mit der Frau Uriahs gesündigt hatte, eine solche Frucht der Buße hervorbrachte, dass er wieder im Heiligen Geist sang. Denn auf die Geschichte über Uriah folgt der Aufstand Absaloms gegen seinen Vater. Aus diesen Dingen kann auch für andere eine Wende von früheren Übeln zu besseren Dingen entstehen und eine Lehre des echten Umkehrs zu Gott.

Es ist auch angemessen, dass die Gerechten leiden. Aus diesem Grund sagt auch der Erlöser: „In der Welt habt ihr Bedrängnis“¹ und „Eng und bedrängt ist der Weg, der zum Leben führt“².

„O Herr, warum haben sich meine Bedränger so vervielfacht? Viele erheben sich gegen mich. Viele sagen zu meiner Seele: 'Es gibt keine Rettung für ihn bei seinem Gott.' Doch Du, Herr, bist mein Beistand, meine Ehre und der, der mein Haupt erhebt.“³ Alle Verfolgungen müssen von denen erwartet werden, die sich entschieden haben, für Gott zu leben. Gemäß dem Apostel: „Alle, die fromm leben wollen in Christus Jesus, werden verfolgt“⁴.

In allen Dingen ist es jedoch angemessen, die Schwierigkeiten geduldig zu ertragen, da unser Kampf weder von kurzer Dauer noch gegen kleine Feinde gerichtet ist, sondern gegen größere und mächtigere, nicht nur unter den Menschen, sondern auch gegen unsichtbare Feinde.

Und gemäß dem, was gesagt wird, wurde David von seiner Jugend an von Saul bekämpft und später von unzähligen anderen, bis er schließlich von seinem Sohn aus seinem Königreich vertrieben und zur Flucht gezwungen

wurde. Diese Dinge sprach er während seiner Flucht. Es ist typisch für Feinde, anzugreifen und sich zu erheben – jene, die böse gegen die Gerechten handeln. Daher erhoben sich auch gegen David, der in Bezug auf Uriah gesündigt hatte, viele feindliche Gegner, von denen einige über seinen Fall aus Neid frohlockten, schon lange und aus der Ferne.

Der Kopf desjenigen, der im Leibe verherrlicht ist, wird über die Köpfe derjenigen erhoben, die geringer sind und darunter liegen.

So wird die Seele des seligen Mannes, die sich erhoben und im Wachstum fortgeschritten ist – als ob sie in der Größe unter den Seelen stünde – mit Gottes Mitwirkung und Führung zu Ihm in den Himmel erhoben, während sie denjenigen anzieht, der sich dem Höchsten anschließt.

Denn der Wohltäter übertrifft im Geben weit die Absicht des Menschen und tut Gutes für denjenigen, der nach seinen Möglichkeiten Gutes tut. Aus diesem Grund sagt Paulus, während er die Ursache jedes Guten Gott zuschreibt: „Es hängt nicht von dem ab, der will, noch von dem, der läuft, sondern von Gott, der Barmherzigkeit erweist.“⁵

Daher verherrlicht Gott sowohl die Tugend als auch durch alle Dinge die Seele des heiligen Mannes; das Böse und die Macht, die mit ihm kooperiert – feindlich gegenüber den Menschen – verengt und bringt die Seele, die Gott nicht folgt, in Enge.

So wird sie klein und verkürzt, sodass sie durch den Überfluss des Bösen auf ihr als nichts betrachtet werden kann. Laut Jesaja: „Die Sünder wurden als nichts gerechnet.“

Und ebenso wie Staub das geringste aller Körper ist, so sind auch gründlich böse Seelen, die stark vermindert wurden, wie der Staub, den der Wind verweht.

Wir müssen jedoch als das Haupt der Seele ihre vernünftige Kraft verstehen. Denn ohne diese ist es nicht einmal möglich, eine Idee zu fassen – so wie das Haupt des Körpers ehrwürdiger ist.

Diese vernünftige Kraft, die bildlich als das Haupt der Seele bezeichnet wird, erhebt sich, indem sie über die Erde hinausblickt und sogar alle Körper übertrifft, und diese Kraft erreicht Gott. Es ist zu beobachten, dass die

Beziehung Gottes, die vom Sprecher gepriesen wird, auf drei Arten betrachtet werden kann, gemäß der Reihenfolge des zuerst Gesagten, des Nächsten und des Übrigen.

Zuerst sagt er, dass Gott sein Beistand ist, dann seine Ehre und schließlich derjenige, der sein Haupt erhebt.

Für uns bedeutet der Name „Beistand“ den, der ergreift, um von vielen Bedrängnissen und Aufständen zu befreien sowie von denen, die die Hoffnung auf das Heil desjenigen, der diese Dinge sagt, aufgegeben haben.

Die Ehre gehört dem Beistand. Denn zuerst ergreift Gott, dann verherrlicht Er und schließlich erhebt Er das Haupt desjenigen, der verherrlicht wurde.

Denn wenn jemand mit Christus auferstanden ist und über die Dinge oben nachdenkt, nicht über die Dinge auf der Erde, wird sein Haupt vom Herrn, der das Wort ist, erhoben, der die Herrlichkeit desjenigen ist, der Ihn empfangen hat – den Er vom Einzigen suchte, ohne Herrlichkeit von den Menschen zu empfangen.

Und wie Davids Haupt erhoben wurde, wirst du verstehen, wenn du darüber nachdenkst, wie in der ganzen bewohnten Welt und unter allen Völkern der Name Davids verkündet wurde, wegen des Christus, des Sohnes Gottes, der nach dem Fleisch aus seinem Samen geboren wurde.

Denn nicht nur unter den Menschen und nur über Israel herrschend wurde er verherrlicht und erhöht, sondern besonders nach der Revolte Absaloms, die gegen ihn gerichtet war.

Und als Nächstes, wegen der rettenden Theophanie, aus seinem Samen im Fleisch...

2 „Mit lauter Stimme rief ich zum Herrn, und Er erhörte mich von Seinem heiligen Berg.“⁶

Er erwähnt den Berg auch im vorhergehenden Psalm, in dem er sagt: „Aber ich wurde von Ihm zum König eingesetzt, auf Zion, Seinem heiligen Berg.“⁷

Derjenige, der diese Dinge in diesem Psalm sagt, ist der Christus; und nun sagt David entsprechend, dass Er von Seinem heiligen Berg gehört werden wird.

Aber wen wird Er hören, wenn nicht den Herrn, der zum König auf Zion, Seinem heiligen Berg, eingesetzt wurde?

Denn nur durch diesen hat er geglaubt, dass er Vergebung erlangen wird und dass Er seine Ehre und derjenige ist, der sein Haupt erhebt.

Daher hat er sehr klar vorausgesagt, dass sein Haupt verherrlicht und erhoben werden würde, und lehrt, woher dies für ihn geschehen ist, indem er sagt: „Mit lauter Stimme rief ich zum Herrn, und Er erhörte mich von Seinem heiligen Berg.“⁸

3 „Ich legte mich nieder und schlief ein; ich erwachte, denn der Herr stützt mich.“

Die Dinge, die kommen werden, werden hier so verkündet, als wären sie bereits vergangen. Denn wie im zweiten Psalm gesagt wurde: „Warum tobten die Nationen, und warum sann die Nationen Nichtiges? Die Könige der Erde stehen zusammen, und die Herrscher versammeln sich gegen den Herrn und gegen Seinen Christus,“⁹ – so wurden auch diese als zukünftige Ereignisse verstanden.

Auch jetzt wird der Ausdruck „Ich legte mich nieder und schlief ein“¹⁰ prophetisch anstelle von „Ich werde schlafen und ich werde in den Schlaf fallen und ich werde auferstehen“ verwendet, denn „Du, o Herr, bist mein Beistand, meine Ehre und derjenige, der mein Haupt erhebt.“¹¹

Damit wird die Zeit gekennzeichnet, in der diese Dinge für Ihn geschehen werden. Denn nachdem Er geschlafen hat, wird Er erwachen, sagt er, weil der Herr Ihn stützen wird.

Nun bedeutet „Schlaf“ den Tod. Und nach diesen Dingen wird der Prophet über Ihn sprechen und auf die Zeit der Gegenwart des Erlösers hinweisen, nach der die Prophezeiung erfüllt wurde – als der Menschensohn, der Christus, auch in den Hades hinabstieg und als Erlöser denjenigen gezeigt wurde, die dort auf Sein Kommen warteten.

Wie bei Seiner Auferstehung von den Toten wurden viele Leiber der Heiligen, die eingeschlafen waren, zusammen mit Ihm auferweckt – unter denen wahrscheinlich auch die Seele Davids war.

Und im Vertrauen auf die Kraft der Auferstehung des Erlösers – durch die auch er selbst, nachdem er eingeschlafen war, auferstehen sollte – sagt er...

4 „Ich werde mich nicht fürchten vor Zehntausenden des Volkes, die ringsum gegen mich anrücken.“

Denn er sah voraus, dass gegnerische Mächte die Auferstehung der Heiligen hindern wollten, neidisch auf ihr Heil – von denen er sagt, dass er sie nicht beachten wird, im Vertrauen auf seinen Verteidiger, den Überwinder des Todes,

der tatsächlich die bronzenen Tore zerbrochen und die eisernen Riegel zerschlagen hat, die Tore des Todes, die von Ewigkeit her verschlossen waren, geöffnet und einen Weg der Auferstehung für die dort Bekannten geschaffen hat – unter denen sich auch David selbst befand.

Deshalb sagte er in einem anderen Psalm: „Du hast mir die Pfade des Lebens kundgetan; Du wirst mich mit Freude erfüllen in Deiner Gegenwart.“¹²

5 „Steh auf, Herr! Rette mich, mein Gott! Denn du hast alle geschlagen, die ohne Grund meine Feinde waren. Du hast die Zähne der Frevler zerbrochen. Beim Herrn ist die Rettung, und auf deinem Volk ist dein Segen.“¹³ Im Glauben an das Vorwissen dessen, was nach dem Schlafen – das heißt, dem Tod – durch die rettende Gnade und Wohltat geschehen sollte, dass es tatsächlich eine Auferstehung zusammen mit der des Erlösers geben würde, betet er folglich darum, dass die Auferstehung des Herrn beschleunigt werde, damit er durch sie auch das Heil erlangen könne. Deshalb sagt er: „Steh auf, Herr! Rette mich, mein Gott!“ Da er den Erlöser als den Überwinder aller feindlichen Mächte der Dämonen gegen die Menschheit erkennt, sagt er: „Denn Du hast alle geschlagen, die ohne Grund meine Feinde waren.“ Im Hebräischen steht hier nicht „ohne Grund“, sondern „Kiefer“; die Siebzig haben es als „ohne Grund“ übersetzt, entweder gemäß älteren Manuskripten

der Hebräer oder um die Grobheit des Ausdrucks zu vermeiden. Indem er Gott zeigt, als ob Er schlief, als Er uns den gegnerischen Mächten zur Prüfung übergab, ruft er Ihn auf, aufzustehen. Vielleicht schlief Er auch, als der Vater den Erlöser für uns alle übergab. Aber Er steht auf, rettet ihn und schlägt seine Feinde – entweder die Juden oder die unsichtbaren Widersacher – die irrational feindlich gesinnt sind.

Denn unter den Hassenden ist der Heilige friedlich und liebt die Feinde – derjenige, der nicht hasst, wünscht sich vielmehr, sich fromm zu verteidigen, weil er die Wahrheit spricht. Paulus sagte tatsächlich: „Bin ich dein Feind geworden, weil ich dir die Wahrheit gesagt habe?“ Ebenso steht in den Psalmen: „Habe ich nicht die gehasst, die Dich, o Herr, hassen?“¹⁴

Doch müssen wir dies nicht als böartigen Hass verstehen, sondern als eine Zurückhaltung des Bösen, das in viele fließt. Denn man muss heilen, was geheilt werden kann, sei es durch sich selbst oder durch einen anderen, der die mögliche Hilfe bringt – oder schließlich beten, dass die böse Gesinnung bestraft wird, das heißt, aus demjenigen, der sie hat, ausgerottet wird.

Dies lehrt auch die Sprüche: „Betet für die, die euch misshandeln“¹⁵ und „Liebt eure Feinde.“¹⁶ Derjenige, der liebt, tut dies nicht einfach nur, sondern kooperiert auch darin, dass sie zum Guten kommen. Ebenso lehrt das, was in Psalm 7 gesagt wird: „Wenn ich Böses vergolten habe denjenigen, die mit mir in Frieden waren... dann möge ich leer von meinen Feinden abfallen,“¹⁷ dass niemand hassen sollte.

Wie wurde dann gesagt: „Habe ich nicht die gehasst, die Dich, o Herr, hassen?“¹⁸ Vielmehr, wer ist so gottlos, dass er den hasst, den er für Gott hält?

Offensichtlich hassen also diejenigen, die Jesus hassen und verfluchen, Gott. Denn „Wer Mich empfängt, empfängt den, der Mich gesandt hat,“¹⁹ und „Wer den Sohn bekennt, hat auch den Vater.“²⁰ Daher gilt auch: „Wer den Sohn hasst, hasst auch den Vater.“²¹ Und jeder Sünder hasst Gott, denn er hasst die Weisheit und die Gerechtigkeit, die Christus sind.

Und was für ein Wunder ist es, wenn der Sünder sogar sich selbst hasst? Denn gemäß Salomo: „Wer die Zucht verwirft, hasst seine eigene Seele.“²²

Daher wird der frommste Mensch alle hassen – auch sich selbst, wenn er sündigt.

So sind diejenigen, die Gott hassen, nicht als lebende Wesen zu betrachten, sondern als Dinge, die rationalen Wesen widerfahren – wie Ungerechtigkeit. Und der Ungerechte, insofern er ungerecht ist, hasst Gott, denn die Ungerechtigkeit in ihm verursacht dies.

Diese Dinge müssen gehasst werden, da sie Feinde vor uns sind. Und ebenso wie Gerechtigkeit und Mäßigung aus der Vollkommenheit hervorgehen, so entsteht auch diese Art von Hass.

Daher ist jeder, der ohne Grund gegen einen anderen feindlich ist, vergeblich feindlich – und dies wollte er zuvor zeigen. So lautet auch die Aussage: „Die ohne Grund meine Feinde waren“²³, was geistlich ist, wie der Apostel sagte: „Gut.“

Aber auch wegen derjenigen, die zuvor zu seiner Seele sagten: „Es ist keine Rettung für ihn bei seinem Gott,“ sagt er nun: „Du hast die Zähne der Frevler zerbrochen,“²⁴ das heißt, ihre Worte und Gotteslästerungen, die gegen mich gesprochen wurden, hast Du entfernt. Aber auch diejenigen selbst, die solche Dinge gegen mich äußerten – unfrohm und böswillig – hast Du zerschmettert, und ihre Stimmen hast Du verwirrt.

Und nicht nur mir, nachdem ich schlief und wieder aufstand, hast Du dies gewährt, sondern auch all Deinem Volk, das kommen wird.

Es ist zu beachten, dass anstelle von „Rettung“ der hebräische Ausdruck den Namen „Jesus“ aufgenommen hat; und tatsächlich enthält der Schluss des gesamten Psalms zwei Lehren: dass die Kraft des Herrn Rettung ist und dass Er Seinen Segen Seinem Volk geben wird, das durch Ihn gerettet ist.

Und der Segen lautet: „Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns mit jedem geistlichen Segen in den himmlischen Regionen in Christus gesegnet hat.“²⁵

So wurde bei der Geburt des Erlösers dem Josef durch den Engel gesagt: „Und Du sollst seinen Namen Jesus nennen, denn Er wird Sein Volk retten,“²⁶ das auch das Wort gesegnet nannte.

Auf diese Weise kann man diese Dinge im Sinne der Betrachtung des Vorangegangenen sagen. Man könnte jedoch auch behaupten, dass sie wörtlich erfüllt wurden – Dinge, die prophetisch von David im Voraus gesprochen wurden, zur Zeit seiner Prüfung, als sein Sohn ihn verfolgte, und kurz darauf, als Absalom im Krieg fiel und auch die, die sich auf seine Seite gestellt hatten, fielen – und die Prophezeiung Davids sich erfüllte, die sagte: „Denn du hast alle geschlagen, die ohne Grund meine Feinde waren. Du hast die Zähne der Frevler zerbrochen.

Beim Herrn ist die Rettung, und auf deinem Volk ist dein Segen. “

Diese Dinge wurden daher prophetisch gesagt, als ob sein Volk bereits gerettet und durch David so gemacht worden wäre.

Bibelstellen

- | | | |
|-----------------------------|-----------------------------|---------------------------|
| 1. Johannes 16:33 | 2. Matthäus 7:14 | 3. Psalmen 3:4 |
| 4. 2. Timotheus 3:12 | 5. Römer 9:16 | 6. Psalmen 3:5 |
| 7. Psalmen 2:6 | 8. Psalmen 3:4 | 9. Psalmen 2:1-2 |
| 10. Psalmen 3:5 | 11. Psalmen 3:4 | 12. Psalmen 16:11 |
| 13. Psalmen 3:7-8 | 14. Psalmen 139:21 | 15. Matthäus 5:44 |
| 16. Matthäus 5:44 | 17. Psalmen 7:5 | 18. Psalmen 139:21 |
| 19. Matthäus 10:40 | 20. 1. Johannes 2:23 | 21. Johannes 15:23 |
| 22. Sprüche 15:32 | 23. Psalmen 109:3 | 24. Psalmen 3:7 |
| 25. Epheser 1:3 | 26. Matthäus 1:21 | |